

## Kurzfassung

VORTRAG VON HERRN DR. GUIDO BRUNNER IN DÜSSELDORF

AM 13. SEPTEMBER 1978

vor dem NRW-Städte und Gemeindebund

"PLÄDOYER FÜR EIN FREIES EUROPA"

Die Erfolge der Europäischen Gemeinschaft haben bisher in der Öffentlichkeit nicht den erwarteten politischen Ertrag gebracht. Die Zustimmung zu Europa ist lau und unverbindlich.

Aber in Europa gibt es auch Höhepunkte. Der Termin für die ersten Wahlen zum Europäischen Parlament ist auf Juni 1979 festgesetzt worden. Damit bestehen gute Voraussetzungen für die seit Jahrhunderten angestrebte Emanzipation der europäischen Völker in Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.

Die Gemeinschaft hat sich trotz einer weltweiten Wirtschaftskrise, geschrumpften Wachstums, Inflation und Arbeitslosigkeit behauptet. Für die Bundesrepublik Deutschland bedeutet dies gesicherte Arbeitsmärkte, innere und äußere Stabilität.

In Bremen haben die Staats- und Regierungschefs im Grundsatz beschlossen, ein europäisches System währungspolitischer Stabilität zu schaffen. Die Gemeinschaft besitzt die Kraft, in einer Zeit weltweiter Währungsunordnung, die Arbeiten an der Wirtschafts- und Währungsunion aufzunehmen.

Leistung und Entwicklung der Europäischen Gemeinschaft stellen aber bisher zu einseitig auf den Wirtschaftsbereich ab. In diesem Konzept steckt ein Denkfehler, weil so noch nicht die europäische Gemeinsamkeit und ein System größtmöglicher Freiheit verwirklicht werden. Dies kann nur durch tatkräftiges Handeln in allen Bereichen erreicht werden.

Hierfür gibt es gute Gründe. Kein einziger Nationalstaat kann heute selbstgenügsam und souverän seine und die Probleme seiner Bürger meistern. Der Einfluß Europas in der Welt ist ständig zurückgegangen. Heute ist Europa wirtschaftlich und politisch abhängig.

Europa ist aber nicht nur eine Zweck- und Notgemeinschaft. Europa ist ein Programm für Freiheit, Bürgerrechte und politische Gemeinsamkeit. Die Unzufriedenheit mit der europäischen Entwicklung rührt daher, daß bisher zu wenig von diesem Programm verwirklicht wurde. Es fehlen die gemeinsamen politischen Impulse und ein europäisches Bewußtsein.

Die gemeinsamen Überzeugungen und Ziele waren die Grundlage für die Beschlüsse von Messina. Damit steht die Gemeinschaft in der Tradition der europäisch-abendländischen Geschichte und Kultur. Dies ist eine individualistische Kultur, basierend auf Toleranz, auf der Würde des Menschen, auf Freiheit.

Heute ist Freiheit zwar grundsätzlich unbegrenzt möglich, aber von daher auch zunehmend gefährdet. In der Bundesrepublik beobachten wir eine wachsende Polarisierung im öffentlichen Leben. Darunter leiden die liberalen Grundwerte und der Konsens der Demokraten. Es gibt auch Anhaltspunkte dafür, daß die heutige Informationspolitik der Massenmedien persönliche Freiheiten nicht mehr ausreichend respektiert. Zudem nimmt die öffentliche Tätigkeit laufend zu. Dies ist mit immer neuen Bürokratisierungsschüben verbunden. Dadurch werden Freiräume eingeengt und der bürgerliche Freiheitswille gelähmt. Außerdem wachsen die finanziellen Anforderungen.

Dies ist die Stunde für Europa. Es besteht geistig-gesellschaftlich eine neue Messina-Situation. Europa ist wieder aufgerufen, die Freiheit der Bürger zu schützen und für eine tolerante und humane Umwelt einzutreten und so gleichzeitig den ursprünglichen Auftrag der Europäischen Gemeinschaft schließlich zu verwirklichen. Ansatzpunkt für eine Aktion zur Sicherung der persönlichen Freiheitsrechte ist die Direktwahl zum Europäischen Parlament. Das Parlament muß sich als verfassungsgebende

Versammlung konstituieren und einen Katalog europäischer Grundrechte erarbeiten. Die Grundnormen der Würde des Menschen, der Freiheit der Person, der Entfaltung der Persönlichkeit müssen wieder in ihre vollen Rechte eingesetzt werden. Es sind zu gewährleisten : das Recht auf eine saubere Umwelt, das Recht auf Geheimhaltung persönlicher Daten, das Recht auf den Schutz der Intimsphäre, das Recht auf Sicherstellung des Lebensunterhalts, das Recht auf eine menschenwürdige Wohnung und das Recht auf eine angemessene Behandlung von Krankheiten.